



## **Wer ich bin und was mich antreibt**

### **Aufwachsen**

Geboren wurde ich am 5. Januar 1965 in Crailsheim, dem Heimatort meiner Mutter als erstes Kind meiner Eltern. Aufgewachsen bin ich seit meinem 5. Lebenstag in Heilbronn, seit Generationen die Heimatstadt meiner Familie väterlicherseits. Ich habe eine Schwester und einen Bruder. Gemeinsam mit Margit und Ulrich wuchs ich in der Kreuzenstraße auf. Dort wohnte auch schon zu damaliger Zeit eine bunt gemischte Nachbarschaft. Erste damals so genannte Gastarbeiter zogen in unser Haus ein. Diese Erfahrungen haben mich sehr geprägt. Ich interessiere mich sehr für die Schicksale meiner Mitmenschen, ihre kulturellen Hintergründe und ihre Herkunftsgeschichten. Damals war es noch nicht selbstverständlich, Mitschülerinnen und Mitschüler aus anderen Ländern zu haben. Für

mich schon. Nach der Grundschulzeit an der Dammschule wechselte ich dann auf das Justinus-Kerner-Gymnasium, meine Familie war inzwischen nach Sontheim umgezogen. Am JKG erlangte ich dann 1984 das Abitur.

Als Jugendliche war ich im Sport beim TSV Sontheim aktiv und treue Schülerin der Heilbronner Musikschule. Ich lernte Flöte und Oboe spielen und hatte in verschiedenen Orchestern viel Spaß daran, mit anderen an einem Projekt, hier einer Aufführung, zu arbeiten. Mit viel Freude betreute ich als "Tante" jeden Sommer auf dem evangelischen Walderholungsheim Gaffenberg Kinder und Jugendliche bei ihren Ferienfreizeiten. Aus dieser Zeit blieben mir bis heute zahlreiche Freundinnen und Freunde. Politisch war das auch eine prägende Phase, wir führten heiße Diskussionen um Atomkraft und Atomraketen. Gerade in Heilbronn, mit den auf der Waldheide stationierten Atomsprenköpfen, war das eine sehr politische Zeit, die mich zu den Ideen der GRÜNEN gebracht hat.

### **Erwachsen werden**

Obwohl meine Schwerpunkte in der Schule im Bereich Sprachen und vor allem Geschichte lagen, habe ich einen ganz "jetztzeitlichen" Beruf ergriffen. Ich studierte Diplomverwaltungswirtschaft. So lernte ich die Gemeinde Talheim, nun eine der Gemeinden aus „meinem“ Wahlkreis als "Stift" auf dem Rathaus kennen. Nach einem halben Jahr beim Landratsamt Heilbronn schloss sich ein zweijähriges Studium in Ludwigsburg an. Dort bin ich dann auch hingezogen, denn ich wollte trotz eines herzlichen Verhältnisses zu meinen Eltern auf eigenen Beinen stehen und auch einmal andere als Heilbronner Luft schnuppern. Ich habe während meines dualen Studiums die Anforderungen der kommunalen Selbstverwaltung von der Pike auf gelernt.

Meine erste Stelle nach dem Studium fand ich bei der Bundesforschungsanstalt in Tübingen. Dort war ich zuständig für das Sachgebiet Haushalt, also die Finanzen. Nach Tübingen hatte es mich der Liebe wegen gezogen. Mein jetziger Mann, Hartmut Seitz-Bay, damals noch Seitz, studierte in Reutlingen Sozialpädagogik.

## Eigene Familie

1992 wurde unsere erste Tochter Cora geboren. Mein Mann bekam dann die Möglichkeit, die Inhalte seiner Diplomarbeit, nämlich den Aufbau eines ambulanten Dienstes der Hilfe für Menschen mit einer geistigen Behinderung, in Heilbronn zu verwirklichen. Also zogen wir als kleine Familie zurück in unsere Heimatstadt. Seit 1995



macht unsere zweite Tochter Jule unsere Familie komplett. Der Kinder wegen blieb ich einige Jahre zu Hause, denn damals gab es als verheiratete Frau keine Möglichkeit, die Kinder gut versorgt in einer Kindertagesstätte unterzubringen. Es gab ein paar wenige Plätze und die waren für allein Erziehende reserviert. Obwohl ich die Jahre mit meinen Kindern zu Hause überhaupt nicht bereue, sondern vielmehr als besondere, bereichernde und schöne Zeit empfunden habe, bin ich sozusagen die Klassikerin einer Frau, die nach gelungenem Berufseinstieg durch familiäre "Verpflichtungen" zuerst einmal in ihrer Laufbahn gebremst wird. Und wenn frau dann so zu Hause ist, beginnt sie sich gesellschaftlich zu engagieren und sich einzumischen in die Aufgabenstellungen in ihrem Lebensumfeld. So jedenfalls war es bei mir. Ich war in verschiedenen Elternbeiräten tätig, im Kindergarten zum Beispiel, um berufsverträglichere Öffnungszeiten mit zu erstreiten. Ich habe den Vorsitz im Förderverein der Offenen Hilfe übernommen, den ich heute noch inne habe. Ich engagierte mich als ehrenamtliche Richterin am Jugendschöffengericht. Mit einer Freundin gründete ich „Känguruh“ eine Kulturinitiative, die Theaterveranstaltungen für Kinder bis 6 Jahren organisiert. Außerdem interessierte ich mich sehr für das kommunalpolitische Geschehen in Heilbronn, denn kommunalpolitische Weichenstellungen bestimmen unser Zusammenleben in der Stadt in großem Maße.

Den Wiedereinstieg in den Beruf habe ich geschafft, aber es war nicht einfach nach einigen Jahren "draußen". Heute arbeite ich halbtags bei den Offenen Hilfen, einer Einrichtung der ambulanten Behindertenhilfe. Ich bilanziere diese gemeinnützige GmbH nun seit 17 Jahren durch die Aufs und Abs der Baden-Württembergischen und kommunalen Sozialpolitik. Inzwischen lebe ich mit meiner Familie in der Jägerhausstraße in Heilbronn. Dort bewohnen wir ein altes Haus, das wir auch mit viel eigener Muskelkraft umgebaut haben und das, altershalber, unserer ständigen Pflege bedarf. Cora, unsere ältere Tochter studiert in Halle an der Saale und Jule macht eine Lehre als KFZ-Mechatronikerin. Ich habe einen guten Freundes- und Bekanntenkreis, den ich gerne „pflege“. Meine Familie wohnt zum Teil auch in Heilbronn, sodass ich eine prima familiäre Anbindung habe. Wir bekommen oft und gerne Besuch auch von den Freundinnen und Freunden unserer Töchter und haben ein offenes Haus. In meiner Freizeit lese ich unheimlich gerne. Ich besuche auch einen privaten Lesekreis, in dem wir uns über gelesene Bücher austauschen. Bis vor einigen Jahren habe ich in einer Hobbyklasse Steptanz betrieben. Dies lässt meine Zeit im Moment leider nicht mehr zu. Gerne fährt meine Familie im Winter mit einigen

befreundeten Familien in die Berge in eine Hütte zum Ski fahren. Ich bin sowieso ein reisefreudiger Mensch, lerne gerne neue Länder und andere Menschen kennen.

### **Politisches Engagement**

Als ich gefragt wurde, ob ich für den Gemeinderat kandidieren wolle, war für mich sofort klar, dass ich das nur bei den GRÜNEN tun würde, die mir schon immer Wahl-Heimat waren, weil die GRÜNEN seit ihrer Gründung für eine nachhaltige, weitsichtige Politik stehen, die unsere Welt auch an unsere Kinder lebenswert und zukunftsfähig weitergeben will. Der erste Wahlspruch der GRÜNEN, „Wir haben die Welt nur von unseren Kindern geborgt“ hat für mich niemals seine Gültigkeit verloren. Ich bin stolz darauf, dass ich nun versuchen kann, meinen Teil in diese Richtung beizutragen, denn ich wurde 2009 im ersten Anlauf in den Gemeinderat gewählt. Das hat mich sehr gefreut und ist mir seitdem Auftrag, mich mit all meiner Kraft für unsere Stadt und ihre nachhaltige Entwicklung einzusetzen. 2014 haben mir die Heilbronnerinnen und Heilbronner erneut ihr Vertrauen ausgesprochen und mir ein Mandat im Stadtparlament anvertraut. Unsere Fraktion hat sich um einen Sitz vergrößert und ist mit 5 Sitzen nun die drittstärkste Kraft im Gemeinderat. Seit Juli 2011 bin ich Vorsitzende unserer Fraktion.

Während der Grundschulzeit meiner Kinder haben wir in derselben Straße gewohnt, in der auch ich als Kind aufgewachsen bin. Die Klassenkameradinnen und Klassenkameraden meiner Töchter auf der Dammschule waren aus aller Herren Länder. Aus diesen Erfahrungen heraus setze ich mich vehement für die Verbesserung der Bildungschancen für alle Kinder ein, egal mit welchem familiären oder kulturellen Hintergrund sie an den Start gehen. Da ich beruflich im sozialen Bereich arbeite, sind es auch sehr stark soziale Themen, bei denen ich Schwerpunkte in meiner politischen Tätigkeit setze. Mir als „Haushälterin“ ist natürlich ganz klar, dass gute, sinnvolle, neue Ausbauschritte und Projekte nur dann umgesetzt werden können, wenn der finanzielle Rahmen stimmt. So ist Finanz- und Wirtschaftspolitik ebenfalls einer meiner wichtigen Arbeitsbereiche, insbesondere liegt mir die Finanzausstattung der Kommunen am Herzen. Im übrigen bin ich davon überzeugt, dass wir hier in Baden-Württemberg mit der inhaltlich richtigen klimaschonenden Energiepolitik, die wir zur Erhaltung der gesunden Lebensverhältnisse in unserem Land und in der Welt so dringend brauchen, unsere Wirtschaft in Schwung halten können. Die letzten 5 Jahre mit einer grün geführten Landesregierung mit einem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann beweisen dies eindrucksvoll.

Bereits 2011 bin ich für den Wahlkreis 18 als Landtagskandidatin für Bündnis 90/Die Grünen angetreten. Damals noch quasi als Neuling in der Politik. Zu Wahlkampfbeginn war ich gerade einmal ein starkes Jahr im Gemeinderat. Die erste „richtige“ Podiumsdiskussion meines Lebens hatte ich während des Wahlkampfes. Ich gebe zu, dies war eine sehr anstrengende, lehrreiche Zeit, aber auch eine überaus aufregende. Zum Ende des Wahlkampfes hin wurde es richtig hart, als nämlich so langsam ein Regierungswechsel möglich schien. Als Kandidatin für die Grünen wurde ich auf Podien anders wahrgenommen als zu Beginn der Kampagne. Leider habe ich den Einzug ins Stuttgarter Parlament knapp verpasst, mit 21,5 % der Stimmen aber den Abstand der Heilbronner Grünen zum Landesdurchschnitt verringern können.

Nach 5 Jahre grün/roter Regierung haben wir viel erreicht in Baden-Württemberg Die Energiewende geht voran, bei der Windkraft ist der Knoten geplatzt, der

Bildungsaufbruch hat begonnen. Auch in Heilbronn gibt es eine- sehr gut angenommene – Gemeinschaftsschule, die zweite folgt demnächst. Im Ländle herrscht ein neuer Politikstil, Bürgerbeteiligung ist nicht nur eine Worthülse, der Naturschutz hat einen wichtigeren Stellenwert, wir haben jetzt auch einen Nationalpark, es wird so viel Geld wie nie zuvor in den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur gesteckt, die Krankenhäuser im Land erhalten Rekordsummen für eine sehr gute Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und Bürger im Land, der soziale Wohnungsbau wird wiederbelebt und die Kleinkindbetreuung ist flächendeckend ausgebaut, um nur einige wenige Dinge zu nennen. Um die Bilanz der letzten 5 Jahre gestrafft zu überblicken empfehle ich einen Klick in den interaktiven Zeitstrahl zur [Bilanz der Landesregierung](#).

Auch wir hier in Heilbronn konnten vom Engagement der Landesregierung profitieren. Als Fraktionsvorsitzende der Grünen im Stadtrat habe ich mich bei den „Landtagsgrünen“ die letzten 5 Jahre immer für die Belange meiner Heimatstadt eingesetzt. Und dies Richtung Stuttgart in enger Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister und anderen Verantwortlichen bei der Stadt. Große Unterstützung erhalten habe ich dafür von Daniel Renkonen, dem Abgeordneten der Grünen für den Wahlkreis Bietigheim, der unser „Betreuungsabgeordneter“ ist. In enger Zusammenarbeit haben wir vieles für Heilbronn erreicht. Dafür herzlichen Dank an Daniel ! Zum Erreichten zählt:

Ein großzügiger Zuschuss des Landes für die Bundesgartenschau 2019 und den Stadtteil Neckarbogen. Ca 30 Mio € Mittel aus der Städtebauförderung und ein frei verfügbarer Topf von 20 Mio € wurden Heilbronn übergeben ! Vielen Dank in diesem Zusammenhang auch an Edith Sitzmann, die Fraktionsvorsitzende der Grünen im Stuttgarter Parlament. Sie hat auf unsere Einladung hin Heilbronn besucht und war von den Plänen so begeistert, ein traurige Industriebrache mitten in der Stadt zu einem blühenden Ereignis und in der Folge zu einem nachhaltigen, zukunftsweisenden Stadtquartier zu entwickeln, dass sie sich in Stuttgart dafür erfolgreich eingesetzt hat. Ein Zuschuss von 3 Mio € für eine enorm wichtige Fuß- und Radwegebrücke vom BUGA-Gelände über die Bahngleise auf den Bahnhofsvorplatz. Diese Brücke war von einer unsäglichen, aber leider mehrheitsbildenden Koalition aus CDU und SPD aus den ursprünglichen Plänen herausgestrichen worden und wurde entsprechend beim Land nicht in die Förderkulisse aufgenommen. Eine zur Rettung der Brücke geschmiedete Allianz aus uns Grünen, FDP und Freien Wählern hat dieses Thema erneut auf die Agenda gehoben und in einem Überzeugungsprozess die vormaligen Brückengegner zum Umdenken gebracht. Die Aufgabe von uns Grünen war dann, die Brücke noch in der Förderkulisse unterzubringen. Das ist uns gelungen.

Dies sind nur zwei Beispiele von vielen. Noch zu erwähnen ist eine großzügige Förderung der Neubauten unserer SLK-Kliniken, eine respektable Förderung der Radwege, diverse Straßensanierungen, Zuschüsse für Kleinkindbetreuung, Schulsozialarbeit, Ganztageschulen, Gemeinschaftsschulen und vieles mehr. Dieser Einsatz für Heilbronn in Stuttgart hat mir die letzten Jahre sehr viel Freude gemacht. Allerdings ist es zugegebenermaßen trotz aller engen Anbindung ziemlich anstrengend ohne Sitz in Stuttgart immer am Ball zu sein. Schon allein, weil es keine gemeinsamen Sitzungen und somit feste Termine mit den Kolleginnen und Kollegen gibt. Deshalb habe ich mich entschlossen, nochmal einen Anlauf zu nehmen und ein weiteres Mal für die Grünen für den Landtag zu kandidieren.

Sehr gerne würde ich mich als Grüne Abgeordnete in Stuttgart für Heilbronn, Flein, Talheim, Leingarten und Nordheim stark machen und mit einem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann alles geben für eine nachhaltige, sozial orientierte, wirtschaftlich starke Entwicklung unseres Landes und unserer Gegend in

Verantwortung auch für nachfolgende Generationen. Dafür werbe ich um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme bei der Landtagswahl am 13. März 2016 !  
Vielen Dank für Ihr Interesse an meiner Person. Es wäre schön, wenn wir uns an einem der Informationsstände während des Wahlkampfs, bei einer Podiumsdiskussion oder bei einem sonstigen persönlichen Kontakt kennen lernen würden. Für Anregungen, Fragen und durchaus auch konstruktive kritische Anmerkungen können Sie mir auch gerne eine Mail schreiben. <mailto:susanne.bay@gruene.landtag-bw.de>  
Es grüßt Sie herzlich

*Hse*

*Susanne Bay*